

Aikido bei sommerlicher Hitze

Gilles de Chénerilles, 7. Dan Aikido, in Forchheim zu Gast



Gilles de Chénerilles (rechts) ist ganz Lehrer. Die Wissensübertragung ist ihm wichtig.

Trotz der fordernden Hitze war das Forchheimer Aikido-Dojo (Dojo=Übungsstätte) wieder gut gefüllt. Der Dojoleiter Rudi Schneider konnte dieses Jahr Gilles de Chénerilles, Leiter des Sakura-Dojo in Saarbrücken und Landestrainer für das Saarland, als Gasttrainer gewinnen. Der 7. Dan Aikido begann 1970 mit dem Aikido in Saint-Avold/Frankreich, wechselte 1983 nach Deutschland, wo er in und um Saarbrücken Aikido lehrte.

Es war erstaunlich wie unaufgeregt und entspannt er sein Aikido darstellte. Sein Aikido war „die Ruhe selbst“, egal ob mit Waffen oder waffenlos trainiert wurde. Dabei lag die Betonung auf körperlicher Aufrichtung und geistiger Klarheit. Für ihn ist die Suche nach Harmonie mit dem Partner, die Synchronisation des eigenen Körpers mit dem Körper des Partners sehr wichtig, denn sie ist die Basis der gemeinsamen Kommunikation. Damit entfallen der Wettkampfgedanke und jede Form von Aggression.

Foto und Text: Günther Reich
Pressesprecher des Aikido-Verein Forchheim e.V.
Im Juni 2019